

DIE ALLIIERTEN KRIEGSKONFERENZEN

© RECHENTIN

A) DIE PLÄNE UND MASSNAHMEN DER SIEGER:

Durch die bedingungslose Kapitulation am 7. und 9. Mai 1945 ging die volle Regierungsgewalt auf die Sieger des Zweiten Weltkriegs über. Auf zahlreichen Konferenzen während des Krieges waren bereits die wichtigsten Weichenstellungen erfolgt. Auch die ersten Spannungen zwischen den Westmächten und der UdSSR wurden bereits sichtbar.

1. ATLANTIK-CHARTA 14. August 1941

Die USA stellen GB aufgrund des Leih- und Pachtgesetzes Schiffe und Kriegsmaterial zur Verfügung. Es gilt der Grundsatz, zuerst Deutschland niederzuringen (Germany first). Wenige Monate vor dem amerikanischen Kriegseintritt verständigen sich Roosevelt und Churchill auf die Grundprinzipien einer Nachkriegsordnung, die von allen Verbündeten, auch von der UdSSR, akzeptiert werden:

- keine Gebietsforderungen von seiten der USA und Gbs
- Selbstbestimmungsrecht der Völker
- Freihandel
- freier Zugang zu den Meeren
- Gewalt darf kein Mittel der Politik sein
- gemeinsames Vorgehen gegen Friedensstörer
- Glaubens- und Gewissensfreiheit

2. KONFERENZ VON CASABLANCA Januar 1943

- Roosevelt und Churchill fordern die bedingungslose Kapitulation Deutschlands.

3. MOSKAUER AUSSENMINISTER-KONFERENZ Oktober 1943

- Einsetzung einer Europäischen Beratenden Kommission (European Advisory Commission = EAC) als ständiges Organ der drei Alliierten mit dem Sitz in London, die Empfehlungen für eine Nachkriegsordnung erarbeiten soll
- Österreich soll als selbständiger Staat wiederentstehen und als Opfer, nicht als Komplize Hitlers betrachtet werden
- Für Deutschland gilt der Gebietsstand vom 1.1.1937.

4. KONFERENZ VON TEHERAN Dezember 1943

- Da die UdSSR die im Hitler-Stalin-Pakt gewonnenen Gebiete behalten will, soll Polen mit deutschen Gebieten bis zur Oder entschädigt werden.
- Die UdSSR fordert Königsberg und Memel als eisfreie Häfen sowie einen Teil Ostpreußens.
- Einigung der "Großen Drei" Roosevelt, Churchill und Stalin darüber, daß Deutschland geteilt werden soll, aber noch keine Einigung über die Art der Teilung.

5. CHURCHILLS MOSKAUBESUCH Oktober 1944

Einigung mit Stalin über die Einflußsphären in Osteuropa:

Rumänien	90%	UdSSR10%	GB
Griechenland	10%	UdSSR90%	GB
Bulgarien	75%	UdSSR25%	GB
Jugoslawien u. Ungarn	50%	UdSSR50%	GB

DIE ALLIIERTEN KRIEGSKONFERENZEN

© RECHENTIN

6. KONFERENZ VON JALTA Februar 1945

- Die "Großen Drei" akzeptieren den Vorschlag der EAC vom 12. 9. 1944 über die Aufteilung Deutschlands in drei Besatzungszonen und die gemeinsame Verwaltung von Großberlin.
- Ein alliierter Kontrollrat soll für einheitliche Lebensbedingungen sorgen.
- Einrichtung einer Reparationskommission mit Sitz Moskau. Die UdSSR fordert 50% der Gesamtsumme von 20 Mrd. Dollar.
- Frankreich soll an der Besetzung Deutschlands und Berlins beteiligt werden.
- Stalin fordert die Görlitzer Neiße als Westgrenze Polens. Eine Einigung wird bis zu einer Friedenskonferenz verschoben.

Stalin wartet diese Entscheidung nicht ab, sondern schafft vollendete Tatsachen: Er überträgt am 14. 2. der Polnischen Provisorischen Regierung, die aus dem von Kommunisten beherrschten Lubliner Komitee hervorgegangen ist, die Verwaltung dieser Gebiete. Die Vertreibung von 12 Mio Deutschen beginnt. Die in Jalta zugesicherten freien Wahlen finden nicht statt.

7. TOTALE KAPITULATION 7. und 8. Mai 1945

Faktisch mit der totalen Kapitulation, juristisch spätestens aber mit der Verhaftung der Regierung Dönitz am 23.05. geht die gesamte Regierungsverantwortung in Deutschland auf die Sieger über. Am 5. Juni treffen sich die Oberbefehlshaber der alliierten Armeen erstmals in Berlin und erklären die Übernahme der obersten Regierungsgewalt. Jeder Oberbefehlshaber übt in seiner Zone die einheitliche Regierungsgewalt aus. Ein alliierter KONTROLLRAT, der aus den vier Oberbefehlshabern besteht, soll für ein einheitliches Vorgehen in den Besatzungszonen sorgen. Beschlüsse im Kontrollrat müssen einstimmig erfolgen.

8. POTSDAMER KONFERENZ 17. Juli - 2. August 1945

Zumindest verbal besteht noch Einigkeit in den fünf Hauptzielen der gemeinsamen Politik gegenüber dem besiegten Deutschland:

- ENTMILITARISIERUNG (Abbau / Vernichtung aller militärischen Industrieanlagen)
- ENTNAZIFIZIERUNG (v.a. Bestrafung der Kriegsverbrecher)
- DEZENTRALISIERUNG (wobei jedoch die wirtschaftliche und politische Einheit gewahrt bleiben sollte)
- DEMONTAGEN (zu Reparationszwecken, aber auch zur Zerstörung der Rüstungsindustrie; vgl. oben)
- DEMOKRATISIERUNG (Es wird sich bald zeigen, daß man im Westen darunter etwas anderes versteht als im Osten)

Erste Spannungen sind jedoch auch schon zu bemerken. Der Westen befindet sich bei den Verhandlungen in einer schwachen Position, da der amerikanische Präsident Truman erst wenige Wochen im Amt ist und noch wenig außenpolitische Erfahrung besitzt. Außerdem wird Stalins Widerpart Churchill während der Konferenz wegen seiner Wahlniederlage von Attlee abgelöst. Stalin kann daher meist seine Vorstellungen durchsetzen.

Der Westen protestiert gegen das eigenmächtige Vorgehen der Sowjets bei der Übergabe deutscher Gebiete an Polen, stimmt jedoch der vorläufigen Abtrennung dieser Gebiete ebenso zu wie der Übergabe Königsbergs und von Teilen von Ostpreußen an die UdSSR. Eine endgültige Regelung soll erst in einem Friedensvertrag erfolgen.

Keine Einigung besteht über den Begriff "Deutschland". Während die Westmächte von Deutschland in den Grenzen von 1937 ausgehen, versteht die UdSSR darunter künftig nur die Gebiete westlich von Oder und Neiße.